



Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
IMMANUEL-NAZARETH

MÄRZ – MAI 2018

# UNSERE JUGEND IST KIRCHE



*Liebe Gemeinde,*

wenn man einen Blick auf die Schulhöfe im Stadtbezirk riskiert, dann kann man immer wieder Schüler sehen, die mit einem ungewöhnlichem Logo auf dem Pulli herumlaufen. Drei ineinander übergehende Kirchengebäude, die sich nach genauem Hinsehen als Vaterunserkirche, Immanuelkirche und Nazarethkirche entpuppen. Ein großes Kompliment natürlich, wenn Jugendliche sich heutzutage mit Kirche und aber auch der Grundbotschaft christlichen Glaubens identifizieren, und vor allem ein Signal: Ich lasse mich gerne darauf ansprechen, dass und warum ich als Jugendliche/r in der Kirche aktiv bin!

Es ist ein großer Gewinn für jede Gemeinde eine erfolgreiche Jugendarbeit zu haben, und ich finde es toll, dass sich der vorliegende Gemeindebrief diesem Thema widmet. So werden Sie einen kleinen Einblick bekommen, wie Jugendarbeit in unserer Gemeinde momentan aussieht und warum Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit so gut miteinander harmonieren.

Nach der Zusammenlegung der Jugendarbeit mit der Vaterunserkirche (2002) und der Erweiterung nach der Fusion um den „Nazarethteil“ (2012) ist die Jugendarbeit die

größte Gruppierung innerhalb der Gemeinde. Es gibt ein Jugendhaus in Immanuel und Jugendräume in der Vaterunserkirche, die selbst verwaltet werden. Im Moment sind ca. 90 Jugendliche in unserer Jugend aktiv. Einige davon mehrmals die Woche, andere zu bestimmten Projekten oder Freizeiten.

Jugendliche sind natürlich gerne unter sich, und es ist ja auch ein ganz besonderer Rahmen ohne Eltern, aber trotzdem gibt es Regeln, Verantwortung und demokratische Entscheidungen. Und es gibt auch ein Anliegen, sich mit anderen Teilen der Gemeinde zu vernetzen. So helfen traditionell einige Jugendliche beim Containerpacken für Tansania, beim Catering, bei Kinderaktionen, im Umweltteam, beim Bücherbasar, bei Festen und Gottesdiensten. Und natürlich in der Konfirmandenarbeit! Die hat sich in den letzten Jahren durch die Mitarbeit der Konfileiter radikal verändert. So sind wir Hauptamtlichen mit den Konfileitern auf Augenhöhe in einem Prozess des stetigen Wandels. Es ist ein großes Vertrauen, das wir den Jugendlichen entgegenbringen, wenn sie den fast gleichaltrigen Konfis in Kleingruppen die Inhalte des Konfikurses näherbringen. Und es lohnt sich! Die Konfis erleben Jugendliche mit pädagogischer und theologischer Kompetenz und einer Einstellung zu Kirche und Gemeinschaft, die auch ein spirituelles Interesse weckt und die Lust auf mehr macht! Auf den folgenden Seiten können sie ein paar Statements von Konfileitern lesen.

*Ihr Diakon  
Johannes Beck*

## DIE EJ VIN – UNSERE JUGEND IST KIRCHE

Ein großer Bestandteil unserer Jugend ist die Konfirmandenarbeit. Dafür sind nicht nur die Pfarrer Markus Rhinow und Heike Lüttgens sowie unser Diakon Johannes Beck zuständig sondern auch 50 Jugendliche - davon sind 30 Konfileiter, 25 Afterkonfis und 5 Afterkonfileiter.

Und wer macht da was?

Die Konfileiter planen mit den Hauptamtlichen den Inhalt des Konfirmandenunterrichts und setzen sich damit an den jeweiligen Tagen, zusammen mit den Konfis, auseinander. Durch die vielen jungen Teamer können die Themen oft jugendorientierter und interessanter gestaltet und vermittelt werden. Sie sind unter anderem die direkten

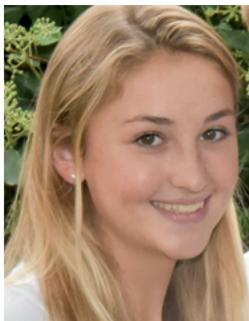
Ansprechpartner für die Konfis und begleiten sie auf ihrem Weg bis hin zur Konfirmation.

Die Zeit in der Kirche muss allerdings noch lange nicht mit der Konfirmation enden! Wer selber einmal Konfileiter werden möchte, kann sich nach der Konfirmation als Afterkonfi engagieren. Hierbei ist man vor allem für den Spaß nach den Konfitagen verantwortlich. Zusammen mit etwas erfahreneren Jugendlichen (Afterkonfileiter) plant man Abendprogramme, wie einen Spieleabend, einen Bowlingausflug oder eine Weihnachtsfeier. Auch auf den Konfiwochenenden ist man mit dabei, um beispielsweise größere Spiele vorzubereiten. In diesem Jahr kann man erste Erfahrungen als Leiter sammeln und somit gleichzeitig die vielen anderen Bereiche unserer Jugendarbeit entdecken.

*Anne & Theresa*



# UNSERE KONFILEITER – OHNE SIE LÄUFT GAR NICHTS



Hi, ich bin Annika, 16 Jahre alt und seit drei Jahren als Leiterin dabei. Meine persönliche Motivation jedes Jahr ist, daran erinnert zu werden,

wie toll die eigene Konfizeit war, wenn man die neuen Konfirmanden sieht, und hoffentlich auch ein bisschen was zurückgeben zu können.

Mein Ziel ist es dabei den neuen Jugendlichen zu vermitteln, dass die Kirche kein veralteter Ort ist, der für sie keinen Platz hat, sondern (und hier besonders die EJ VIN) eine Gemeinschaft ist, die jeden mit offenen Armen aufnimmt.

Meine persönlichen Highlights sind, dabei jedesmal aufs Neue mit anzusehen, wie Gruppen zusammen wachsen, neue Freundschaften entstehen, sogar die Ruhigsten und Schüchternsten unter ihnen aus sich herauskommen, und zusammen wahnsinnig spannende Diskussionen über alle möglichen Themen entstehen.

Also an alle Organisatoren ein riesengroßes Dankeschön, denn ihr zeigt diesen Jugendlichen die Kirche so, wie sie sie definitiv nicht erwartet hätten.

*Annika*

Ich bin Noemi, 16 Jahre alt und seit 2015 in der Jugend tätig.

Meine Motivation Konfileiterin zu sein, ist Teil der Konstellation der kompletten Leitergruppe zu sein und die Entwicklung der Konfis über ein Jahr mitzubekommen. Der Glaube muss sich nicht zwangsläufig ändern. Niemand sollte sich beeinflussen lassen.

Ich möchte den Konfis die Vielfalt unserer Gemeinde mit auf den Weg geben, um sich eventuell auch in der Jugendarbeit wiederzufinden. Sie sollten sich den Spaß, auch auf Konfi-Freizeiten, nicht entgehen lassen.

Meine persönlichen Highlights sind, immer wieder neue Leute zu treffen, die Konfi-Wochenenden, die immer aufs Neue lustig sind, sowohl für Leiter als auch für die Teilnehmer, und das Engagement, das diese Gemeinde zeigt.

*Noemi Philine*

Als Konfileiter möchte ich die positiven Erfahrungen, die ich zu meiner Konfizeit gesammelt habe, weitergeben. Ich freue mich jedes Mal, wenn ein Konfitag bevorsteht, da es mir immer wieder Spaß bereitet, mit den Konfis und den anderen Leitern zusammen ein Thema zu erarbeiten. Wenn ich jemandem



erzähle, dass ich in meiner Freizeit in der Evangelischen Jugend aktiv bin, bekomme ich öfters eine Reaktion wie: „Betest du da?“ oder „Ach du bist

so ein Kirchenjunge“. Dabei bedeutet Kirche eigentlich viel mehr als nur zu beten und in den Gottesdienst zu gehen. Für mich ist Kirche mittlerweile ein Ort der Gemeinschaft, wo man viele coole Sachen zusammen mit seinen Freunden erlebt. Besondere Highlights sind dabei immer die diversen Freizeiten, wie das Konfiwochenende oder die Sommerfreizeit.

*Jonathan*



Servus, ich bin Cedric, 17 Jahre alt und seit meiner eigenen Konfizeit in der EJ VIN aktiv.

Meine Motivation, Konfileiter zu sein, ist es, dass man mit vielen sehr verschiedenen

Leuten in Kontakt kommt. Mein Glaube hat sich nicht grundlegend geändert, allerdings erfährt man als Konfileiter sehr viele verschiedene Aspekte des Glaubens und macht sich so mehr Gedanken darüber.

Den Konfis möchte ich mitgeben, dass die Kirche viel mehr Möglichkeiten für Jugendliche bietet, als man denkt, und wir mit der EJ VIN besonders viel Glück haben.

Mein jährliches Highlight sind



die Sommerfreizeiten wie dieses Jahr wieder in Spanien, bei denen man immer neue Freundschaften schließt und super viel Spaß hat.

*Cedric*

Hi! Ich bin Joschi, 17 Jahre alt und wurde 2015 konfirmiert. Ich bin mittlerweile schon drei Jahre Konfileiter.

Meine Motivation, Konfileiter zu sein, ist, dass es mir jedes Jahr aufs Neue total viel Spaß macht, mit den Konfirmanden und unserem Team zusammenzuarbeiten. Unsere Kirche ist eine sehr große Gemeinschaft, die jeden aufnimmt, weshalb ich mich freuen würde, wenn man zahlreiche Konfis auch nach ihrer Konfizeit bei unseren Aktionen oder Events sieht.

Meine persönlichen Highlights, die ich bisher in der Kirche erlebt habe, sind die vielen tollen Momente, die ich mit vielen tollen Leuten teilen durfte, egal ob in Frankreich bei der Sommerfreizeit oder beim Donnerstagstreff im Jugendhaus.

*Joschua*



# ERINNERUNG AN MEINE KONFIRMATION IM APRIL 1953

„Gott ist die Liebe: und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“ - mit diesem Konfirmandenspruch, den der Pfarrer für mich ausgesucht hatte, wurde ich an einem herrlichen Frühlingstag 1953 eingesegnet. Endlich war er da, der „große“ Tag, der mich ein Stückchen näher zum „Erwachsen werden“ bringen sollte! Konfirmandenunterricht - jeweils montags um 18 Uhr, die aufregende Konfirmandenprüfung am Sonntag vor der Konfirmation während des Gottesdienstes mit Fragen an die Konfirmanden aus dem zurückliegenden Unterricht - dies alles lag hinter uns. Nun saßen wir in der ersten Reihe der Kirche, alle Mädchen in schwarzen Kleidern (das war Pflicht), die Jungs in Anzügen mit der ersten Krawatte und ich mit neuer Kurzhaarfrisur, endlich hatte ich die verhassten dicken Zöpfe abschneiden dürfen, sowie Schuhe mir kleinem Absatz, auf denen ich noch ziemlich unsicher zu Altar ging.

Konfirmandenunterricht, das war eigentlich wie Schule. Wir lernten sehr viel auswendig: Kirchenlieder, Die Zehn Gebote, den Katechismus, den Anfang des Alten Testaments, und am darauffolgenden Montag wurden wir genauestens ausgefragt. Zweimal gab es eine Abwechslung im Unterricht: Wir hörten ein wenig aus dem Leben Luthers (genaue Jahreszahlen mussten wir wissen) und Albert Schweitzers Urwaldhospital Lambarene war es wert, darüber zu berichten. Und dennoch bin ich gerne jeden Montag zusammen

mit meiner besten Freundin in unsere Kirche gegangen, war es doch aufregend, im Winter noch so „spät“ bei Dunkelheit das Haus zu verlassen. Außerdem fiel es mir leicht, alles auswendig zu lernen, so kam ich immer mit gutem Gewissen zum Unterricht. Unser Pfarrer war ein lieber älterer Herr, der es immer gut mit uns meinte und uns auf seine damals schon ziemlich altmodische Art den Glauben näher brachte.

Nach der Kirche dann das schöne, heitere Fest zu Hause mit Eltern und allen Verwandten! Ich erinnere mich nicht mehr, was wir gegessen haben, aber an mein erstes kleines Glas Wein, das mir mein Vater selbst einschenkte, denke ich noch gerne.

*Rosemarie Denzel*



## KONFIZEIT ALS ÖDES PFLICHT- PROGRAMM (1989/1990)

Mein Konfirmandenunterricht – ja, es war wirklich Unterricht! – ist überhaupt nicht mit dem heutigen Konfi-Modell zu vergleichen. Früher wurde uns reines Traditionswissen vermittelt – total verschult, am besten frontal vom Pfarrer abgefragt.

Wir mussten Dienstagmittag um 15 Uhr zum Pfarrer ins Gemeindehaus. Anderthalb Stunden „Konfischule“ waren angesagt mit Arbeitsblättern, Gesangbuch und Bibel. Wir saßen alle an einem großen rechteckigen Tisch, in einem kleinen, kahlen Raum unterm Dach. Wir mussten im Monat zweimal zum Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr.

Unser Pfarrer versuchte uns damit zu locken: Falls er seine, auf 10 Minuten ausgelegte Predigt überzöge, gäbe er uns Konfis einen aus. Wir saßen also unsere Zeit in den ersten beiden Bankreihen in der St.

Andreas-Kirche in Bad Lauterberg ab und schauten alle gebannt auf die Uhr, ohne auf den Predigttext zu hören ... Als Konfirmanden hatten wir immer innerhalb einer Woche viel auswendigzulernen: die Zehn Gebote, Gebete und Kirchenlieder. Es gab keinerlei Freizeiten oder Projektstage oder aktive Einbindung der Konfis in die Gemeindegemeinschaft unter Einbringung ihrer eigenen Ideen und Vorstellungen. Gegen Ende gab es für mich nur ein Highlight: den Konfirmandenspruch selbst auszuwählen. Schade um so viel Pflichtprogramm. Mit Spaß, Teamgeist, Gemeinschaft und unserem Leben hatte es überhaupt nichts zu tun.

So war das 1989/1990 im Südharz. Was haben wir Konfis gelernt? Alles vergessen – bis auf die brav auswendig gelernten Lieder und Gebete. Die meisten wurden dann aus der Kirche „wegkonfirmiert“. Auch die Pfarrerstochter ist selbst schon aus der Kirche ausgetreten ...

Zum Glück hat sich das geändert! Heute versuchen viele Gemeinden, auf das Leben und den Glauben der Jugendlichen einzugehen. Erfahrungen und Gemeinschaft stehen im Vordergrund. Je schöner die Konfizeit, desto eher lassen sich Jugendliche anschließend zur (weiteren) Mitarbeit, z.B. als Teamer oder Konfileiter, motivieren. Das Konzept geht in Immanuel-Nazareth auf! Unsere Jugendarbeit ist absolut großartig!

*Christiane Winter  
Kirchenvorstand*

### IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Rhinow // Redaktion: Jenny Wimmer, Markus Rhinow, Peter Untermann, Christiane Winter // Layout/Herstellung: Christiane Winter // Druck: WIRmachenDRUCK GmbH // Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.  
Bildnachweis: Cover; Seite 7: Vedat Demirdöven; Seite 18: Helga / pixelio.de;  
Nächster Redaktionsschluss: 24. März 2018

# KALENDER- AKTIONEN IN DEN FASTEN- ZEITEN

„WAS WÄRE, WENN ...?“ –  
ODER: WARUM FASTEN WIR  
EIGENTLICH?

Advents- und Passionszeit sind Fastenzeiten: Zeiten der Einkehr, Umkehr und Besinnung. Eine Zeit lang auf Gewohntes zu verzichten, ist mehr als eine alte Tradition: Probesthalber etwas anders zu machen, kann die Entdeckung mit sich bringen, dass es anders besser sein könnte. Eine Weile das zu vermeiden, womit wir sonst viel Zeit verbringen und uns besonders im Wege stehen, das setzt Kräfte frei. So kann Fasten eine kleine „Kurskorrektur“ sein: Was wäre, wenn ich nicht jeden Abend auf dem Sofa zu bewegten Bildern einschlafen würde? Wenn ich jeden Tag eine neue Begegnung wagen würde? Was wäre, wenn ich wirklich eine neue Seite in meinem Leben aufschlagen könnte? Die Skizze eines anderen Alltags, der Blick in eine andere Richtung, eine Perspektivenverschiebung. Wie wohltuend das sein kann, bemerkt man nur, wenn man es mal ausprobiert. Eine kleine Anregung dazu sollen die Fasten-Kalender bieten, die wir seit der letzten Adventszeit bei uns in der Kirche zum Verkauf anbieten: Im Advent der „Andere Zeiten“-Kalender, in der Passionszeit der Kalender der EKD-Aktion „7 Wochen ohne.“ – beide mit lebensnah, poetischen Bildern und Impulsen für jeden Tag der Fastenzeit(en).



30. MAI, 20 UHR, NAZARETH

## MORGAN STATE UNIVERSITY CHOIR GOSPEL CHOR AUS BALTIMORE/MARY- LAND

Der Morgan State University Choir (Gospel Chor) aus Baltimore/Maryland – USA ist auf einer Konzertreise durch Österreich und Deutschland. Dieser hat ca. 30 Sängerinnen und Sänger und wird geleitet von Dr. Eric Conway. Eintritt: 10 € (erm. 7 €)



1. APRIL, 10 UHR, IMMANUEL

## FESTLICHER OSTER- GOTTESDIENST MIT TAUFFEST

Dieses Jahr erwartet uns zu Ostern ein festlicher Gottesdienst mit Begleitung einer Jazzband und hoffentlich gleich mehreren Täuflingen.

Seit jeher sind Ostern und Taufe stark miteinander verbunden. In der frühen Christenheit war die Osternacht der wichtigste Tauf- tag im Jahr. Während der vorhergehenden 40-tägigen Fastenzeit wurden die Taufbewerber, die sog. Katechumenen, auf die Taufe vorbereitet. Ostern und Taufe – das gehört also zusammen.

So laden wir dieses Jahr im Rahmen des Ostergottesdienstes gerne auch mehrere Kinder (oder auch Erwachsene) ein, sich taufen zu lassen. Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst wird es dann im Gemeindehaus einen kleinen Stehempfang mit Sekt und österlichen Snacks geben.

Vocals: Lotte Friederich Leitung und Piano: Christian Seidler

Anmeldung zur Taufe bitte **bis spätestens 4. März** per E-Mail an das Pfarramt: [pfarramt.immanuel-nazareth.m@elkb.de](mailto:pfarramt.immanuel-nazareth.m@elkb.de)

21. APRIL, 17 UHR, IMMANUEL

## BACHKANTATEN – KONZERT DER MUSIK- HOCHSCHULE

Bachkantatenkonzert mit Chor und Solisten der Musikhochschule München" Leitung: Christian Seidler  
Zwischen den Chorstücken spielt Christian Seidler barocke und romantische Orgelliteratur.



vox nova

Unsere Stimmen – Ihre Musik

24. MÄRZ, 18 UHR, IMMANUEL

## UBI CARITAS

BENEFIZ-KONZERT FÜR DIE  
KIRCHENMUSIK IN  
IMMANUEL-NAZARETH

Der junge polnische Komponist Jakub Neske widmete der vox nova sein „Ubi Caritas“, das im März 2017 uraufgeführt wurde. Gemeinsam mit weiteren modernen Vertonungen dieser Antiphon für die Karwoche von Maurice Duruflé, Ola Gjeilo und Ko Matsushita bildet es den Rahmen dieses a cappella-Programms. Dazwischen erklingen Motetten zur Passion von Tomás Luis de Victoria, Jan Dismas Zelenka, Anton Bruckner und Francis Poulenc. Die vox nova singt unter der Leitung von Andreas Stadler.

Zwischen den Chorstücken spielt Christian Seidler auf der Orgel.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Spendenkonto  
Freundeskreis Kirchenmusik

IBAN DE60 5206 0410 0101 4029 19  
BIC GENODEF1EK1



13. MAI, 18 UHR, IMMANUEL

## REISE IN DIE ITALIENISCHE OPER

Am 13. Mai wird das Konzertduo Corrado Stocchi (Violine) und Elisa Viscarelli (Piano) im Gemeindesaal der Immanuelkirche zu Gast sein. Aufgeführt werden Werke von Verdi, Bellini, Donizetti, Rossini u.a. Corrado Stocchi (\*1964) ist erster Geiger im „RAI ritmo sinfonica“, dem „orchestra filarmonica romana“ und dem Sinfonieorchester „Civitavecchia“ in Rom, das er selbst gegründet hat. Elisa Viscarelli (\*1989) hat als Konzertpianistin schon eine Reihe nationaler und internationaler Wettbewerbe gewonnen und ist als Dozentin an verschiedenen Hochschulen tätig.

3. MÄRZ, 20 UHR, NAZARETH

19 Uhr Einführung in Musik und Text des Abends durch die Künstler

## FRANZ SCHUBERT – WINTERREISE

24 LIEDER NACH GEDICHTEN VON WILHELM MÜLLER

Peter Schöne, Bariton am Staatstheater Saarbrücken / Stefan Laux, Flügel „Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus“:

Ein Wanderer, angetrieben von enttäuschter Liebe, durchstreift ohne Plan, einsam und verzweifelt die frost-

starrende Winterlandschaft. Monomanisch seinen Empfindungen ausgeliefert sucht er – ohne Freund oder Vertrauten – nach einem Sinn für sein Leid ... und begegnet am Ende „hinterm Dorfe“ einem „Leiermann“ ...

Shuberts „schauerliche Lieder“ verstörten seine Freunde und Zeitgenossen; angesichts der Modernität seiner Musik und „einer sich selbst zerstörenden Welt“, so der große Schubert-Interpret Alfred Brendel, sind wir heute nicht minder von ihr ergriffen.

Karten: 16/20/24€ (erm. 12€) bei der Süddeutschen Schubertgesellschaft e.V., 089 44 40 93 06, bei Münchenticket, 089 54 81 81 81, sowie an der Abendkasse.

15. APRIL, 20 UHR, NAZARETH

## WER WAR FRANZ SCHUBERT?

Der Schauspieler Stefan Wilkening liest Briefe und Tagebücher von Franz Schubert. Stefan Laux spielt ausgewählte Klaviermusik des Komponisten.

Franz Schubert starb mit 31 Jahren und hinterließ über 1.100 Kompositionen. Was waren die Voraussetzungen für seine überaus hohe Produktivität? Wie konnte er (als einer der ersten freischaffenden Künstler neben und nach Beethoven) im Wien der Metternich-Ära, einer Zeit der politischen Unterdrückung und Zensur, überleben?

Der Abend beschreibt den sozialen und psychologischen Lebenshintergrund eines unfassbar vielseitigen und kreativen Künstlers.

Karten zu 16/20 € (erm. 12 €) bei der Süddeutschen Schubertgesellschaft e.V., 089 44 40 93 06, bei Münchenticket, 089 54 81 81 81, sowie an der Abendkasse.

14. MÄRZ, 20 UHR, IMMANUEL

## LEBENSWEISEN – GLAUBENSFRAGEN

ZUM INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Referentin: Gönül Yerli, bayerische Muslima – Pädagogin, Penzberg



„Eigentlich sollte es keinen Deutschen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, heutzutage noch interessieren, wann und wo und wie andere Deutsche zu ihrem Gott beten, ob sie Muslime,

Christen, Juden oder säkular sind“, schrieb Tomas Avenarius in der Süddeutschen Zeitung.

So ähnlich sieht es auch Gönül Yerli, Vize-Direktorin des Islamischen Forums Penzberg. Sie engagiert sich leidenschaftlich für ein gelingendes Europa, in dem Demokratie gelebt wird und wo die in den Religionen vorhandenen Ressourcen von Wissenschaft und Ratio ausgeschöpft werden. Religion ist für sie nicht die einzige, aber eine unverzichtbare Quelle von Werten einer Gesellschaft. Auf der konkreten Ebene des Miteinanders und im Dialog entscheidet sich ein friedliches Miteinander. So gibt sie Sprach- und Integrationskurse und freut sich, jederzeit mit Menschen anderer Weltanschauung in Kontakt zu kommen.

Sie arbeitet eng mit Imam Benjamin Idriz der dortigen gemeinnützigen Islamischen Gemeinde zusammen, die übrigens unser Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bereits vor einigen Jahren gerne besucht hat.

Inge Keitel

18. APRIL, 20 UHR, IMMANUEL

## VORURTEILE, DISKRIMINIERUNG UND GEWALT

GEFAHREN FÜR UNSERE GESELLSCHAFT?

Referent: Prof. Dr. Andreas Zick, Universität Bielefeld, Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG)



Das Respektieren von Menschenwürde, von Gleichwertigkeit der Menschen ist Basis für eine funktionierende Demokratie, für eine stabile Gesellschaft. Mit Sorge beobachten wir eine

zunehmende Verrohung, die Abwertung Andersdenkender, ungehemmte Verbalattacken im Internet, hemmungslose Bedrohung von Personen, auch öffentlichen Funktionsträgern, das Ausagieren von Hass und Gewalt auf unterschiedliche Weise. Anstand im Umgang miteinander, Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Fremden scheinen zu schwinden. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Abwertung bestimmter Gruppen tauchen als bedrohliche Spaltfaktoren auf wie Schatten aus dunkler deutscher Vergangenheit. Was passiert hier mit unserer Gesellschaft und weshalb? Kann dieser Entwicklung entgegengewirkt werden? Mit Prof. Zick haben wir einen herausragenden Forscher zu diesen brennenden Fragen gewinnen können, der seine wissenschaftliche Expertise engagiert in die Politikberatung einbringt und vielfältig öffentlich kommuniziert. Die DFG hat ihn 2016 dafür mit dem Communicator Preis ausgezeichnet.

Erika Wahl

# IST UNSERE SICHERHEIT SICHER?

**Referent:** Dr. Peter Paul Gantzer, Vizepräsident des Bayerischen Landtags



„Wir können uns relativ sicher fühlen“, das hat uns schon der Polizeipräsident Andrä im letzten Jahr „versichert“. Allerdings stimmt auch, dass es eine neue Bedrohung durch

terroristische Anschläge gibt, und Gangster operieren sowieso immer einen Schritt voraus. Können wir also auf unseren Staat vertrauen, obwohl doch schon viele eklatante Pannen durch

die Verwaltungsämter in Deutschland passiert sind? Auf eine Anfrage der Grünen wurde im vergangenen Jahr bekannt, dass es in Bayern 1,16 Millionen Schusswaffen gibt, die 230 000 Personen gehören. 33 198 kleine Waffenscheine seien neu ausgestellt worden. Es starben oder wurden durch Schusswaffen schwer verletzt: 41 Personen, darunter die 9 Opfer des Münchner Amoklaufs. Wie soll man diesem Trend begegnen? Gantzer hat da einige Ideen.

Das Thema Sicherheit hat den Juristen und Experten der SPD in dieser Frage Zeit seines Lebens beschäftigt. Was kann man gesetzmäßig tun, um den Bürgern möglichst optimale Sicherheit angedeihen zu lassen? Jahrzehnte lang knüpfte Peter Paul Gantzer Kontakte zu Polizei und Behörden, er erarbeitete im Sicherheitsausschuss mit Innenminister Herrmann Anweisungsstrukturen und neue Konzepte.

*Maria v. Egidy*

<b>Sa 3.3.</b>	10 – 12.30 Uhr Immanuel-Kindergarten	Kindersachen-Flohmarkt
	19 Uhr Nazareth	Die Winterreise“ – Einführung in den Liederabend durch die Künstler
	20 Uhr Nazareth	„Die Winterreise“ – Liederabend mit dem großen Werk von Franz Schubert
<b>Mi 14.3.</b>	20 Uhr Immanuel	Miteinander reden in Immanuel: „Lebensweisen – Glaubensfragen“ mit Gönlul Yerli
<b>So 18.3</b>	18 Uhr Nazareth	Gitarrenkonzert "SUL FONDO DEL LAGO" mit Stefan Barcsay
<b>Sa 24.3.</b>	18 Uhr Immanuel	„Ubi caritas“ – Benefizkonzert mit vox nova
<b>So 1.4.</b>	18 Uhr Nazareth	„Klangmalerei“ mit Ferdinand Pichlmaier, ByKlang und Richard Schleich
<b>Sa 14.4.</b>	10 – 17 Uhr	Trödelmarkt
<b>So 15.4.</b>	11 – 16 Uhr Nazareth	
<b>So 15.4.</b>	20 Uhr Nazareth	Wer war Schubert? – Literarisch-musikalischer Abend mit Stefan Wilkening und Stefan Laux
<b>Mi 18.4.</b>	20 Uhr Immanuel	Miteinander reden in Immanuel: „Vorurteile, Diskriminierung und Gewalt – Gefahren für unsere Gesellschaft?“ mit Prof. Dr. Andreas Zick
<b>Sa 21.4.</b>	17 Uhr Immanuel	Bachkantaten – Konzert der Musikhochschule.
<b>Sa 28.4.</b>	17 Uhr	Kindermusical „Nach uns die Sintflut“
<b>So 29.4.</b>	Nazareth	
<b>So 13.5.</b>	18 Uhr Immanuel	Konzert „Reise in die italienische Oper“ mit Corrado Stocchi (Piano) & Elisa Viscarelli (Violine)
<b>Mo 14.5.</b>	19 – 20.30 Uhr Immanuel	Elternakademie: „Was malst du denn da? – Die Entwicklung der Kinderzeichnung“ mit Christiane Winter
<b>Mi 16.5.</b>	20 Uhr Immanuel	Miteinander reden in Immanuel: „Ist unsere Sicherheit sicher?“ mit Dr. Peter Paul Gantzer
<b>Mi 30.5.</b>	20 Uhr Nazareth	Konzert mit dem Morgan State University Choir
<b>So 3.6.</b>	18 Uhr Nazareth	„Klangmalerei“ mit Ferdinand Pichlmaier, ByKlang und Richard Schleich
<b>Mi 6.6.</b>	20 Uhr Immanuel	Miteinander reden in Immanuel: „Arbeit statt Hartz IV“ mit Ralf Holzwardt

STIFTUNG



EVANGELISCHE STIFTUNG  
**IMMANUEL-NAZARETH**  
LEUCHTET WEITER

IBAN: DE44 5206 0410 0005 3443 01

## März

**FR 2.3.** | 19 Uhr | St. EmmeramÖkumenischer Gottesdienst  
zum Weltgebetstag, Team**SO 4.3.** | 10 Uhr | ImmanuelGottesdienst mit Abendmahl,  
Pfarrer Markus Rhinow

| 18 Uhr | Nazareth

„Herz über Kopf – Gottesdienst mal  
anders“, Pfarrer Markus Rhinow**MI 7.3.** | 19 Uhr | ImmanuelPassion in Wort und Musik:  
„Petrus – feige“, Peter Untermann**SO 11.3.** | 10 Uhr | Immanuel \*)Gottesdienst,  
Pfarrerinnen Christine Untch

| 18 Uhr | Nazareth

Gottesdienst,  
Pfarrerinnen Christine Untch**MI 14.3.** | 19 Uhr | ImmanuelPassion in Wort und Musik:  
„Nikodemus – verwirrt“,  
Sabine von Heyking**SO 18.3.** | 10 Uhr | Immanuel

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

**MI 21.3.** | 19 Uhr | ImmanuelPassion in Wort und Musik:  
„Die Gaffer – neugierig“,  
Pfarrer Götz von Egloffstein**SO 25.3.** | 10 Uhr | St. Emmeram

Palmsonntag

Ökumenischer Familiengottesdienst  
mit MINI-Singers, Esel und Zug zur  
Immanuelkirche, Pfarrer Fabian  
Ludwig

| 10.30 Uhr | Immanuel

Ökumenischer Abschluss des Palm-  
sonntagszugs mit Esel in der Imma-  
nuelkirche, Pfarrer Fabian Ludwig

| 18 Uhr | Nazareth

Gottesdienst mit Abendmahl,  
Martin Sander (Prädikant)**DO 29.3.** | 18 Uhr | Immanuel  
GründonnerstagGottesdienst mit Tischabend-  
mahl, Pfarrer Fabian Ludwig**FR 30.3.** | 10 Uhr | Nazareth  
KarfreitagGottesdienst mit Abendmahl,  
Pfarrer Markus Rhinow

| 15 Uhr | Immanuel

Musikalische Andacht zur  
Todesstunde mit der Kantorei,  
Pfarrer Fabian Ludwig

## April

**SO 1.4.** | 5 Uhr | Immanuel  
OstersonntagOsternachtgottesdienst mit Männer-  
schola und anschließendem Oster-  
frühstück, Pfarrer Markus Rhinow

| 10 Uhr | Immanuel

Feierlicher Ostergottesdienst mit  
Taufest, Pfarrer Fabian Ludwig**MO 2.4.** | 10 Uhr | Nazareth  
OstermontagFamiliengottesdienst mit Osterfrüh-  
stück, Pfarrerinnen Christine Untch**SO 8.4.** | 10 Uhr | ImmanuelGottesdienst,  
Pfarrerinnen Christine Untch

| 18 Uhr | Nazareth

Gottesdienst,  
Pfarrerinnen Christine Untch**SO 15.4.** | 10 Uhr | Immanuel \*)

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

| 18 Uhr | Nazareth

Gottesdienst mit Abendmahl,  
Pfarrer Markus Rhinow**SO 22.4.** | 10 Uhr | Immanuel

Gottesdienst, Pfarrer Fabian Ludwig

| 18 Uhr | Nazareth

Gottesdienst, Pfarrer Fabian Ludwig

**SO 29.4.** | 10 Uhr | Immanuel

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

## Mai

**SO 6.5.** | 10 Uhr | ImmanuelGottesdienst mit Abendmahl,  
Martin Sander (Prädikant)

| 18 Uhr | Nazareth

"Meet and pray",  
Martin Sander (Prädikant)**DO 10.5.** | 10 Uhr | St. KlaraÖkumenischer Festgottesdienst,  
Pfarrer Markus Rhinow**SA 12.5.** | 11 Uhr | NazarethKonfirmation, Gruppe 1,  
Beck/Lüttgens/Rhinow

| 15 Uhr | Nazareth

Konfirmation, Gruppe 2,  
Beck/Lüttgens/Rhinow**SO 13.5.** | 10 Uhr | NazarethKonfirmation, Gruppe 3,  
Beck/Lüttgens/Rhinow**SO 20.5.** | 10 Uhr, Immanuel  
PfingstsonntagINSPIRATION Abendmahls-  
gottesdienst mit inspirierender  
Musik, Pfarrer Fabian Ludwig

| 18 Uhr | Nazareth

Gottesdienst mit Abendmahl,  
Pfarrer Fabian Ludwig**MO 21.5.** | 10 Uhr | Nazareth  
PfingstmontagZwergergottesdienst,  
Pfarrer Fabian Ludwig**SO 27.5.** | 10 Uhr | Immanuel

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

| 18 Uhr | Nazareth

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

## Juni

**SO 3.6.** | 10 Uhr | ImmanuelGottesdienst mit Abendmahl,  
Pfarrer Götz von Egloffstein

\*) anschließend Kirchenkaffee

gorianischem Choral, macht seine „Via crucis“ indes zu einer „wahrhaft ökumenischen Musik“ (Klara Hamburger).

Liszt wollte als „neuer Palestrina“ die (kath.) Kirchenmusik durch Rückbesinnung auf die alten Meister erneuern. In kühner Weise verbindet er Gregorianik wie protestantischen Choral - Bach wird mehrfach direkt zitiert - mit expressiver Chromatik und Harmonik. Die vielfältigen vokalen Elemente (unbegleitetes Solozitativ, dramatisches Chor-Unisono und Frauenchor-Passagen) und ein ebenso einfacher wie raffinierter Orgelsatz prägen das Werk. Manche Stationen sind ganz ohne Text, gewissermaßen „sprachlos“. Liszt mischt deutsche und lateinische Texte ebenso wie instrumentale und vokale Teile; alte Kirchentönen stehen neben der „Zigeunertonleiter“ des gebürtigen Ungarn. So wie die Symphonik und besonders das Klavierwerk Liszts heute nicht mehr als seichtes, pathetisches Virtuosenstück erkannt, sondern in seiner ganzen Modernität erkannt sind, dürfte auch sein kirchenmusikalisches Schaffen neu entdeckt werden. Unsere Kantorei Immanuel-Nazareth unter ihrem „fündigen“ Christian Seidler leistet dazu ihren Beitrag.

Heribert Wahl

30. MÄRZ / KARFREITAG, 15 UHR, IMMANUEL

# MUSIK ZUR STERBESTUNDE

Am Karfreitag bringt unsere Kantorei gemeinsam mit dem Bariton Hans-Ulrich Schäfer Lembeck mit der „Via crucis – Die 14 Stationen des Kreuzweges“ ein selten gehörtes Spätwerk von Franz Liszt (1811-1886) zu Gehör. Der „Kreuzweg“ ist eine seit dem späten Mittelalter geübte Andachtsform, die als Prozession an 14 Stationen vor den Kreuzweg-Bildern in Kirchen oder im Freien am Kalvarienberg Halt macht (statio) und die biblisch geprägten Szenen betrachtend ins Wort fasst. Eigene Kreuzweg-Kompositionen, die diese „Via dolorosa“ (Urbild: Jerusalem) musikalisch ausgestalten, sind allerdings erst seit Liszt bekannt.

Während Liszt sich im Alter der Kirchenmusik zuwandte, stieß sein Spätstil in kirchlichen Kreisen auf Ablehnung. Der virtuose Tastenhüne und Frauenheld – „zwischen Zigeuner und Franziskaner“ schwankend – galt auch als römischer „Abbe“ als zu „weltlich“. Seine nahezu postmoderne Vielfalt musste herausfordern. Die offenkundige Hommage an J. S. Bach, in Verbindung mit altkirchlichem Hymnus und gre-

14. APRIL, 10 BIS 17 UHR / 15. APRIL 11 BIS 16 UHR

# TRÖDELMARKT IN NAZARETH

Nun heißt es wieder Kramen und Kruschen. In den Gemeinderäumen in der Nazarethkirche findet unser diesjähriger großer Trödelmarkt statt. Natürlich gibt es auch das beliebte Trödelmarkt-Café.

Die Abgabezeiten in der Woche vorher werden noch rechtzeitig bekannt gegeben. Fragen gerne an Karin Cäsar (089 910 18 14) und Isabel Schaerer (089 20 98 57 42).

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	n.V.
--------	----------	----------	------------	---------	------

9.30 – 11.30 Uhr | Immanuel  
Montagszwerge:  
Offene Eltern-Kind-Gruppe (0–3 J.), V. Kaiser  
kaiservroni@gmail.com

9 – 11 Uhr  
Gesprächskreis zu biblischen Themen für Frauen: Termine auf Anfrage, Gisela v. Koliczynski, Ingrid Thaller, Wernerstr. 3, 089 929 47 93

15 Uhr | Immanuel  
55plus – Spielgruppe:  
3. Mo/Monat

16 – 17 Uhr | Nazareth  
Gymnastik nicht nur für Senioren Verena Oechsner  
089 51 99 77 06

15 Uhr  
Trefftopfus  
1. Mittwoch/Monat, Nazareth  
3. Mittwoch/Monat, Immanuel

16 bis 16.30 Uhr | Nazareth  
MINI-SINGERS I  
Kinderchor (3 – 6 J.), Antonia Schlick-Spielkamp, 5€ pro Monat, Anmeldung: 089 93 99 82 80

9.30 – 11.30 Uhr | Immanuel  
Freitagsswichtel:  
Monika Russig  
monika.russig@gmx.de

16.45 bis 17.15 Uhr | Nazareth  
MINI-SINGERS II  
Kinderchor (3 – 6 J.), Antonia Schlick-Spielkamp, 5€ pro Monat, Anmeldung: 089 93 99 82 80

14 Uhr – 15.30 Uhr | Ostpreußen-Grundschule  
MAXI-SINGERS  
Kinderchor (ab 6 J.), Antonia Schlick-Spielkamp

Umweltkreis „Der Grüne Gockel“, Constanze Philipp  
constanze.philipp@ab-soft.de

18 – 19.30 Uhr | Nazareth  
Yoga für Einsteiger mit Ernst-Maria Löw  
Kurs: 10€ / Abend

19 Uhr | Nazareth  
Gospel'n'Soul  
Svenja Fischer  
Info@gospel-n-soul.de

19.30 Uhr | 14-tägig  
Hauskreis v. Koliczynski, Gisela u. Ingrid v. Koliczynski, Wernerstr. 3, 089 929 47 93

19 Uhr | Väterruferkirche  
VUKS n.V. Jugendkeller

Kinder- und Jugendorchester „HummeIn“  
projektivweise (l.d.R. 2-bis 3-mal pro Jahr), Dr. Dagmar Ruhwandi, hummeIn@ruhwandl.de

20 Uhr | Nazareth  
Gospelchor CHORnetto  
Dora Drexel  
Info@chornetto.info

20 Uhr | Immanuel  
Kantorei  
Christan Seidler  
christanseidler@gmx.de

20 Uhr  
Sporttreff Turnhalle der Grundschule Regina-Ullmann-Str. 6

20 Uhr | Immanuel  
Posaunenchor  
Edoardo Pirozzi,  
edoardo.pirozzi@gmx.de

19 Uhr | Immanuel  
Donnerstagstreif  
Jugendhaus

19 Uhr | Immanuel  
Freitagstreif, n.V.  
Jugendhaus, Immanuel

Immanuel  
Flötensemble  
Siglinda Milchel



18. MÄRZ, 18 UHR, NAZARETH

## SUL DONDO DEL LAGO

### EINE KLANGPERFORMANCE

Der Augsburger Gitarrist Stefan Barsay wird am Sonntag, den 18. März, in der Nazarethkirche, ein ungewöhnliches Gitarrenkonzert geben. Mit Werken Münchner Komponisten (Hofmann, Blum, Lehmann-Horn, Schachtner und E. Schneider) sowie Komponisten aus Darmstadt (Bröder

und Karlsruhe (S. M. Schneider) entführt der Gitarrist sein Publikum in eine Welt der meditativen und modernen Klänge.

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten (ein Teil davon ist für das nazareth projekt bestimmt).

1. APRIL, 18 UHR, NAZARETH

## KLANGMALEREI – SYMBIOSE ZWISCHEN MUSIK UND MALEREI

MIT RICHARD SCHLEICH UND FERDINAND PICHLMAIER

Durch Verbindung aus improvisierter ruhiger meditativer Musik und Live-Malerei, die während der Musik kreierte wird, entsteht für den Besucher, der zugleich Zuhörer und Betrachter ist, ein besonderes künstlerisches Erlebnis. Diese berührende Gesamtkunst schaffen für Sie Richard Schleich als Maler, Ferdinand Pichlmaier als Pianist, Sänger und Initiator, Wolfgang Gerrer am Saxophon und Daniel Schröder an der Cajon. Während des Konzerts erfolgt ein Livemitschnitt der Musik, der später aus dem Internet heruntergeladen werden kann.



## OSTERN – DER NEUBEGINN DES LEBENS!

An Ostern feiern wir die Auferstehung von Jesus Christus. Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Neubeginn des Lebens, das ist die frohe Botschaft, die wir an Ostern verkünden. Es geht um Hoffnung, Hoffnung darauf, dass Gott uns im Leid nicht alleine lässt, sondern uns durch Trauer und Schmerz hindurch trägt. Auch im Kindergarten gedenken wir zu Ostern dem wunderbaren Geschenk Gottes, dem ewigen Leben. Hierbei sind Symbole wie das Osterei und das Osterlamm enorm wichtig. Das Osterei symbolisiert das verschlossene Grab, aus dem neues Leben entsteht, das Osterlamm steht für die Wehrlosigkeit und Unschuld Jesu. Und so steht das Lamm für Jesu. Noch ein kleines Osterlammrezept.

### OSTERLAMM



#### Zutaten für den Teig:

220 ml Milch | 100 g Zucker | 40 g Butter | 1 Würfel Hefe | 500 g Mehl

1/2 TL Salz | 1 Ei **Weitere Zutaten:** 1 Eigelb | 2 Rosinen

#### Zubereitung

Aus den Teigzutaten den Teig herstellen. Den Teig gehen lassen, bis er sein Volumen verdoppelt hat. Auf dem Blech den Teig so ordnen: 1 größeres ovales Stück für den Kopf, 2 längliche Teile für die Ohren, 4 Beine und evtl. 4 Bällchen für die Füße. 1 Schwanz, 25 Bällchen für den Körper. Das Lamm 10 Minuten gehen lassen. Den Ofen vorheizen auf 180° Umluft. Das Lamm mit Eigelb bestreichen. Die Rosinen als Augen andrücken. Das Lamm 20 – 25 Minuten backen.

## GOTTESDIENST AM 25. MÄRZ MIT PFARRER LUDWIG

Gemeinsam erinnern sich die Kinder des Nazareth-Kindergartens an den Einzug Jesu in Jerusalem. Ein unscheinbarer Mann, Sohn eines einfachen Zimmermanns, der auf einem Esel in Jerusalem eintritt und von der Menge euphorisch gefeiert wurde als König der Welt. Es ist der Beginn der Passionszeit und mündet im Tod und der Auferstehung von Jesus Christus.



**SAMSTAG, 3. MÄRZ, 10 – 12.30 UHR,  
IMMANUEL-KINDERGARTEN**

## KINDERSACHEN- FLOHMARKT

Verkauf sowie Kaffee und Kuchen. Angeboten werden Kleidung, Schuhe, Spielsachen, Bücher, Kinderwagen, Kinderfahrzeuge, u.v.m. Kaffee und Kuchen gibt es auch zum Mitnehmen. Für Verkäufer: Standgebühr max. 10 € je mitgebrachten Tisch. Aufbau ab 9 Uhr. Voranmeldung per E-Mail an [flohmarkt.immanuel.kiga@gmail.com](mailto:flohmarkt.immanuel.kiga@gmail.com).

**VORANKÜNDIGUNG FÜR MÄRZ**

## EXKURSION: KINDERTHEATER

IN KOOPERATION MIT



Die Ev. Familienbildungsstätte Elly Heuss-Knapp am Sendlinger Tor bietet im Rahmen ihres Kindertheaters regelmäßig wunderbare Stücke für Kinder ab ca. 3 Jahren an (z.B. Tomte Tummetot von Astrid Lindgren). Wir wollen im März gemeinsam eine dieser Veranstaltungen besuchen und uns hinterher noch auf eine Tasse Kaffee/Kakao in einem nahegelegenen Café zusammensetzen. Stück und Termin werden noch bekannt gegeben. Bei Interesse senden Sie bitte eine **E-Mail bis 14. März** an [Fabian.Ludwig@elkb.de](mailto:Fabian.Ludwig@elkb.de). Sie erhalten dann sobald als möglich Informationen zu Stück und Termin.



**MONTAG, 14. MAI, 19 – 20.30 UHR  
GEMEINDESAAL DER IMMANUELKIRCHE**

## ELTERNAKADEMIE WAS MALST DU DENN DA?

KINDERZEICHNUNGEN  
VERSTEHEN



Ein Abend mit Vortrag, Praxisbeispielen und Diskussion

**Referentin:** Christiane Winter, Kunstpädagogin und Medientoach

Der Vortrag „Was malst du denn da?“ beleuchtet Kinderzeichnungen vom ersten Kritzeln bis ins Grundschulalter. Christiane Winter nimmt Eltern und Erzieherinnen mit auf eine Entwicklungsreise in den künstlerischen Ausdruck der Kinder. Aus dem scheinbar gestaltlosen Kritzeln entstehen Kreis, Rechteck, Kreuz und andere Grundformen, die wiederum das Ausgangsmaterial für Menschen, Tiere, Gebäude und andere bildnerische Gestaltungen sind. Eine Einladung zum genauen Hinsehen und Besser-Verstehen.

Anmeldung bis Montag, 7. Mai per E-Mail an [fabian.ludwig@elkb.de](mailto:fabian.ludwig@elkb.de)

[→ nächster Termin der Elternakademie: 22. Oktober]

### REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Wöchentlich treffen sich unsere Montagszwerg und Freitagswichtel, der Mini-Club und die MINI-Singers. Für mehr Informationen: siehe „Gruppentermine“-Übersicht.



Pfarrer  
Fabian Ludwig  
Ansprechpartner für Familien mit Kleinkindern (0 – 5 Jahre)

## DAS KINDER- MUSICAL



IN KOOPERATION MIT  
DEM SCHULCHOR DER  
FRITZ-LUTZ-GRUNDSCHULE

Das Kindermusical von Johannes M. Michel verbindet mit fetzigen Liedern und witzigen Dialogen die Geschichte der Arche Noah mit aktuellen Hochwasserkatastrophen und deren ökologischen Ursachen. Gesang, Tanz und Theater, musikalisch von dem Kinder- und Jugendorchester begleitet, lassen den biblischen Text lebendig werden. **Aufführungen am Samstag, 28. April, und am Sonntag, 29. April, jeweils um 17 Uhr in der Nazarethkirche.**



Pfarrerin  
Christine Untch  
Ansprechpartnerin für Gemeindegarbeit mit Familien und Schulkindern (6 – 12 Jahre)

**ZEITRAUM: 19. – 25. MAI**

## KINDER- ZELTLAGER PLÖSSBERG 2018

Kosten: 155 € (Geschwisterermäßigung 80 €)

Hallo Du!

Ja genau, dich meinen wir! Du bist doch zwischen 8 und 11 Jahre, oder? Und du hast in den Pfingstferien noch gar nichts vor und hast Lust eine Menge zu erleben? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir sind in der ersten Woche der Pfingstferien mit ungefähr 130 Kindern auf einem tollen Zeltplatz direkt am Wald. Dort erleben wir spannende Geschichten mit Rittern in rostiger Rüstung, basteln und spielen, machen Lagerfeuer, lesen Gutenachtgeschichten, feiern zusammen einen ganz besonderen Pfingstgottesdienst, erleben Abenteuer bei Geländespielen, springen durch Pfützen und singen in der Sonne und und und ...

Hast du Lust diese spannende Woche zusammen mit uns und jeder Menge anderer Kinder zu erleben oder kannst du es schon gar nicht mehr erwarten, bis es endlich wieder losgeht? Dann melde dich ganz schnell bei deiner Kirchengemeinde an, wir freuen uns schon auf die super Woche mit dir!

Nähere Infos bei Johannes Beck. Flyer liegen aus.





## DEMOKRATIE LEBEN UND LERNEN IN DER JUGEND

Unsere Jugend ist eine demokratisch orientierte Organisation: Entscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen, Meinungen anderer ernst genommen und Toleranz gelebt. Um das sicherzustellen, gibt es zwei verschiedene Gremien: Das Juko und den Jas.

Im Juko (Jugendkoordinationsteam) beschäftigt man sich mit dem alltäglichen Jugendleben, trägt Probleme und Ideen an den Diakon heran, bereitet Jugendmitarbeiterkreise vor und leitet diese auch an. Es besteht aus vier Ehrenamtlichen und wird auf ein Jahr gewählt. Die Wahlen finden immer an der Weihnachtsfeier statt, weshalb wir gerade erst ein neues Team gewählt haben, bestehend aus Anouk Westermayer, Karl von Gwinner, Benedikt Kalenberg und Frederik Korte-Kockro.

Der Jas (Jugendausschuss) beschäftigt sich mit Strukturen und Konzepten der Jugendarbeit und versucht diese zu verbessern, kümmert sich um die Finanzen der Jugend und organisiert längerfristige, umfangreiche Projekte. In ihm sitzen neben mehreren Erwachsenenvertretern und Vertretern der Kirchenvorstände beider Gemeinden, fünf auf zwei Jahre gewählte Vertreter der Jugend. Aus ihren Reihen wird eine Vorsitzende bzw. Vorsitzender und eine Stellvertretung gewählt.

Dabei ist es wichtig, dass sich jeder bei den Wahlen, und wenn er will auch

in den Gremien, beteiligen darf, egal ob Konfi oder „alter Hase“. Deshalb wird immer versucht, Kandidaten aus allen Altersgruppen und Untergruppen der Jugend zu finden. Dadurch kann sichergestellt werden, dass jeder gehört und beachtet wird, und es fördert den Austausch. Außerdem können dann gerade die Jüngeren oder Unerfahreneren in einem geschützten Rahmen lernen, Gremienarbeit zu betreiben, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Dieses demokratische Konzept kann zahlreiche Erfolge verbuchen und hat sich schon seit langem bewährt. Gute, aktuelle Beispiele, an denen man sieht, dass Gremienarbeit relevant ist und die Kraft zur Veränderung mitbringt, sind zum Beispiel die anstehende Renovierung der Jugendräume der Vaterunserkirche oder die Neueinführung des Aktivgruppensystems, um unsere Ressourcen optimaler nutzen zu können. Beide Projekte wurden im JAS angestoßen, der sich auch für deren Umsetzung engagiert. Aber auch in kleinerem Maßstab sieht man andauernd die demokratische Arbeit unserer Gremien, wie beispielsweise der Umstieg auf Glasflaschen für sämtliche Getränke im Jugendhaus, um die Umwelt zu schonen.

*Stefan*

## EJM

Da es sich in diesem Gemeindebrief vor allem um die Jugendarbeit dreht, wollten wir hier auch mal unsere Überorganisation, die Evangelische Jugend München oder kurz EJM, erwähnen. Als übergemeindliche Jugendorganisation finden hier große Events für die einzelnen Prodekanate oder auch für ganz München statt. So gibt es auch auf Ebene der EJM verschiedenste Freizeiten, wie beispielsweise das Kinderzeltlager in Plößberg, aber auch Tagesaktionen wie Innenhofkonzerte, Jugendgottesdienste, einen Weihnachtsmarkt oder große Partys. Im

letzten Jahr hat sich in der EJM viel verändert, da sie in eine extra eingerichtete Jugendkirche, nämlich die Rogatekirche in der Bad-Schachener-Straße in Berg am Laim, umgezogen ist. Außerdem hat unsere Region mit dem Jugenddiakon Ferdinand Hermann einen neuen Regionaljugendreferenten erhalten, der viel frischen Wind mitbringt. So wird es beispielsweise demnächst erstmals ein Vernetzungswochenende geben, auf dem man Jugendleiter aus anderen Gemeinden (besser) kennenlernen und in einen entspannten Austausch treten kann.

*Stefan*

## 504 HOURS OF BÜCHERAKTION

Tage (und Nächte) lang haben wir uns aufopferungsvoll dem gedruckten Wort gewidmet. Nachdem zunächst erfolgreich unsere Konfis eingespannt wurden, um in Windeseile den Bücherbasar auf- und abzubauen, ging es für uns an unsere Hauptarbeit: Möglichst effizient Papier mit Buchstaben in Papier mit Zahlen umzuwandeln. Also verkrochen wir uns Tag für Tag in unseren Jugendkeller und arbeiteten wie am Fließband. Dank der Erfahrungen der letzten Jahre und neusten Hightech-Werkzeugen bauten wir ein logistisch ausgereiftes System, welches uns einen Rekordlös in Bestzeit verschaffte. Trotz der sowohl für Körper als auch den Kopf anstrengenden Arbeit ging der Spaß nie verloren. Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn die Zusammenarbeit mit dem Bücherbasarteam weiterbestehen würde.

*Robert*

## DER VINTER

Die vierte Jahreszeit wurde natürlich auch in Jugendkreisen gebührend zelebriert. Schon das Afterkonfi-Programm des letzten Konfitages war wunderbar winterlich: Leibniz-Keks-Häuschen und Feuerstellen, die zum Stockbrot-Rösten einluden, sorgten unter anderem für die gewünschte Atmosphäre. Weiter ging es mit dem TTT (TeeTrinkTreff), der uns an jedem Adventssonntag mit weihnachtlichem Süßzeug aller Art und den entsprechenden Getränken versorgte. Um 2017 gebührend abzuschließen, durfte auch eine Weihnachtsfeier nicht fehlen. Natürlich mit Geschenken für alle Jugendlichen, reichhaltigem Essensangebot und der JUKO-Wahl, die uns ein neues JUKO-Team beschert hat. Eine Woche danach fand dann noch das Winter-VUKs statt.

Auch im neuen Jahr werden noch zwei Aktionen mit hoffentlich viel Schnee stattfinden: das Winterwochenende auf der Rastnock-Hütte und der SKI-Tag.

## PIMP MY VUK

Da die letzten Renovierungsarbeiten in der Vaterunserkirche nun schon eine geraume Zeit zurückliegen, wird dort nun der Jugendraum auf Vordermann gebracht. Bei der Großoffensive nehmen wir vor allem zwei Punkte in Angriff: Die Küche und die Sofalandschaft. Auch soll der Schallschutz verbessert werden. Bald schon werden die Ärmel hochgekrepelt und die VUK zu einem noch besseren Ort gemacht.

**Jugendbüro Evangelische Jugend Immanuel-Nazareth und Vaterunserkirche**  
Johannes Beck Allensteiner Straße 7, 81929 München, Telefon: 0179 143 11 72  
E-Mail: johannes.beck@elkb.de, Facebook: MIT.MENSCHEN.IN.AKTION

# Treff 60 plus 15 Uhr

<b>Mi 7.3.</b>	Nazareth Ruth Stark	<b>Alles (k)eine Zauberei.</b> Eine Entführung in die Welt der Magie mit Mario Schulte
<b>Mi 14.3.</b>	Immanuel Perdita Pasche	<b>Spielenachmittag</b> mit Gisela Watzka
<b>Mi 21.3.</b>	Immanuel Perdita Pasche	<b>Tamar, Rahab, Rut und Batseba</b> – wer und was waren diese Frauen im Stammesbaum Jesu? Prostituierte? Dienerinnen Gottes? Kornelia Brendel erklärt
<b>Mi 4.4.</b>	Nazareth Ruth Stark	<b>Gedanken zum Abendmahl</b> am Beispiel von Markus, Kapitel 14, Verse 12–25 mit Christine Untch
<b>Mi 11.4.</b>	Immanuel Perdita Pasche	<b>Spielenachmittag</b> mit Gisela Watzka
<b>Mi 18.4.</b>	Immanuel Perdita Pasche	<b>Das Paradies</b> – ein Ausflug ins Glück? mit Markus Rhinow
<b>Mi 2.5.</b>	Nazareth Ruth Stark	<b>Spielenachmittag</b> mit Gisela Watzka
<b>Mi 9.5.</b>	Immanuel Perdita Pasche	<b>Spielenachmittag</b> mit Gisela Watzka
<b>Mi 16.5.</b>	Immanuel Perdita Pasche	<b>Die Äolischen Inseln</b> – Bilder über die sieben Vulkaninseln (z.B. Stromboli) nördlich von Sizilien mit Ewald Korber und Gerd Nowak

## DER MENSCH IST NUR DA GANZ MENSCH ...

... wo er spielt. Dieses Zitat von Friedrich Schiller bringt es auf den Punkt, oder anders ausgedrückt in Anlehnung an ein Sprichwort: Wo man spielt, da lass dich ruhig nieder. Gemeint sind hier nicht brutale Kriegsspiele oder wettkampfmäßiges Messen von Muskelkräften, sondern das gemütliche Beisitzens mehrerer Gleichgesinnter, die - versunken in z.B. Kartenspiel oder Brettspiel - die Welt um sich herum vergessen.

Beim Spielen das Gehirn in Bewegung bringen, sich konzentrieren und dabei so manche bisher unbenutzte Gehirnareale aktivieren – das bringt neuen Schwung. Die Wissenschaftler haben es gemessen: Die Durchblutung des Gehirns wird gesteigert, es wird mehr Sauerstoff in die Gehirnzellen transportiert, es entsteht neue Energie. Und wenn die Spielzeit zu Ende ist, fühlt man sich erfrischt und geht wieder munter seines Weges. Wer das nicht glaubt oder es ohnehin schon weiß, ist herzlich eingeladen zu unseren Spielenachmittagen.

Perdita Pasche

## 50 JAHRE VATERUNSERKIRCHE

Die Gemeinde der Vaterunserkirche feiert 2018 das 50-jährige Bestehen. Die damalige 3. Pfarrstelle der Dreieinigkeitskirche wurde mit Wirkung vom 5. November 1968 zur Pfarrstelle Vaterunserkirche, Paul Gerhard Diez war ihr erster Inhaber, er hat die Gemeinde auch aufgebaut. Zunächst fanden die Gemeindeaktivitäten in der „Barackenkirche“ am Fritz-Meyer-Weg (Föhringer Markt) statt, 1982 zog die Gemeinde an den derzeitigen Standort, in das neu erbaute Gemeindezentrum am Fritz-Meyer-Weg 9 – 11. Statt einer Festschrift gibt es einen Jubiläumskalender, in dem die wichtigen Stationen, Gesichter der Gemeinde und die prägenden Ereignisse festgehalten sind. Gefei-ert wird natürlich auch. An Kirchweih am **11. Februar** werden die „Ur-ge-steinen“ der Gemeinde geehrt. Es gibt eine Predigtreihe zum Vaterunser, mit einigen Gastpredigern. Der Auftakt war bereits am **20. Januar**, die weiteren Termine sind **am 18. März (danach Empfang), am 22. April, 17. Juni, 15. Juli (zum Sommerfest), am 21. Oktober und am 11. November (Festgottesdienst)**. Zu allen Veranstaltungen sind auch unsere Nachbargemeinden herzlich eingeladen, falls Sie sich angesprochen fühlen, kommen Sie!

Manfred Guggenberger



Vaterunserkirche

1968 – 2018

28. APRIL

## SCHWITZTAG DER JUGEND

Am **Samstag, 28. April**, ist es wieder so weit: Der allseits beliebte Schwitztag der Jugend!

Es wird gehackt, gemal-ert, geputzt und geräumt. Und das alles, wenn Sie möchten auch bei Ihnen zu Hause!

Wenn Sie also auch ein paar wieselflinke Helfer be-schäftigen möchten, die Ihnen beim Frühjahrsputz unter die Arme greifen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt oder dem Jugendbüro und geben Ihren Auftrag auf.

Das alles kostet Sie eine kleine Spende, deren Höhe Sie selbst bestimmen und die im vollen Umfang der Jugendarbeit in unseren Gemeinden zugute kommt.

Ihr Diakon  
Johannes Beck

# Taufen

Johanna Biereder  
Romy Schenk  
Nele Eberhard

# Trauungen

Robert Grund und Verena Böslau  
René Korinek und Mareen Bunge

# Beerdigungen

Hans Joachim Bublitz, 80 Jahre  
Sieglinde Knoop, 96 Jahre  
Ingrid Feld, 80 Jahre  
Hans Junghenn, 84 Jahre  
Inge Schneider, 80 Jahre  
Günter Heinrich, 83 Jahre  
Klaus Berger, 78 Jahre  
Erna Depser, 97 Jahre  
Brigitte Lenz, 82 Jahre  
Rosa Ritter, 77 Jahre  
Karl Reitenbach, 70 Jahre  
Ruth Walther, 93 Jahre



**Evangelisch-Lutherisches  
Pfarramt Immanuel-Nazareth**  
Allensteiner Str. 7  
81929 München  
089 93 99 82 60  
089 93 99 82 61 (Fax)  
www.immanuel-nazareth-kirche.de

**Sekretariat:**  
Andrea Böttl, Christiane Rehm  
pfarramt@  
immanuel-nazareth-kirche.de  
**Öffnungszeiten:**  
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr  
Mo u. Mi 14 – 17 Uhr

Pfarrer Markus Rhinow  
089 93 99 82 60 | rhinow@  
immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrerinnen Christine Untch  
089 93 99 82 80 | untch@  
immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrer Fabian Ludwig  
089 93 99 82 85 | fabian.ludwig@  
elkb.de

Pfarrerinnen Ulrike Feher  
089 94 38 99 77 | pfarramt.riem@  
elkb.de

Diakon Johannes Beck  
089 26 21 84 49 | johannes.  
beck@elkb.de

Kantor Christian Seidler  
01575 110 94 85  
christianseidler@gmx.de

**Spendenkonten**  
**Diakonieverein**  
IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012  
70 BIC: GENODEF1EK  
**Stiftung Immanuel-Nazareth**  
IBAN: DE44 5206 0410 0005  
3443 01 BIC: GENODEF1EK1  
**Immanuel-Nazareth**  
IBAN: DE52 7015 0000 1002  
6440 01 BIC: SSKMDEMXXX

**Kirchenvorstand**  
Vertrauensmann Florian Haußleiter  
089 59 54 21  
haussleiter@hotmail.com  
Stellvertreter Titus Boerschmann  
titus@boerschmann-kuhn.de

**Gemeindezentrum Immanuel**  
Allensteiner Str. 7, 81929 München  
**Gemeindezentrum Nazareth**  
Barbarossastr. 3, 81677 München

**Hausmeister (Mesner)**  
**Immanuel:** Markus Zengler  
0170 386 65 09 (Do. dienstfrei)  
markuszengler@  
immanuel-nazareth-kirche.de  
**Nazareth:** Chrysoula Tzatzana  
0176 20 99 95 09 (Di. dienstfrei)  
chrysoulatzatzana@  
immanuel-nazareth-kirche.de

**Immanuel-Kindergarten**  
Burgauerstraße 58  
81929 München  
Leitung: Diakonin Kerstin Beck  
089 950 94 79 20  
immanuel-kindergarten@  
immanuel-nazareth-kirche.de

**Nazareth-Kindergarten**  
Barbarossastraße 3  
81677 München  
Leitung: Diakon André Börner  
089 688 54 33  
nazareth-kindergarten@  
immanuel-nazareth-kirche.de

**Diakoniestation**  
**Ambulanter Pflegedienst und  
Nachbarschaftshilfe**  
Allensteiner Straße 5  
81929 München  
089 930 94 80  
diakonie@  
immanuel-nazareth-kirche.de



Α ΒΑΠΤΙΣΙΣ

ΙΩ

ΙΩ  
ΟΙ  
ΟΙ

ΙC

ΧC

Siehe, ich bin bei euch alle Tage,  
bis an das Ende der Welt.

Matthäus 28, 20